

⌚ 1 min.

Etwa 1,5 Milliarden Euro

Zum Artikel "Dänisches Büro soll Hamburger Oper bauen" vom 14. November:

Leser

Die kulturbeflissenen Hanseaten wollen in Hamburg eine neue Oper bauen, weil die Generalsanierung der alten Oper am Gänsemarkt zu teuer wäre. Der Milliardär Kühne spendet 330 Millionen Euro, die Stadt Hamburg steuert 147,5 Millionen Euro für die Gründung bei. Bürgermeister, Oberbaudirektor und Intendant schwelgen in höchsten Operntönen vom preisgekrönten Entwurf. Bleibt nur noch die interessante Frage, welche Kosten für den Neubau der Oper vermutlich zu erwarten sind.

Vergleichsobjekte sind einfach zu finden. Oper Kopenhagen (2005): 500 Millionen Euro. Oper Oslo (2008): 548 Millionen Euro. Die Baupreise haben sich in den letzten 20 Jahren verdoppelt, und bis zur Fertigstellung um 2035 wird keine Beruhigung zu erwarten sein. Wenn die Hamburger den Dreisatz anwenden würden, kämen sie auf circa 1,5 Milliarden Euro für ihr neues Opernhaus. Vielleicht gelingt es Hamburg, die neue Oper als Bollwerk gegen den Feind aus dem Osten zu definieren, der über die Norderelbe eindringen will, um ausschließlich russische Opern zu diktieren. Hamburg ist schließlich bei der militärischen Ertüchtigung des Hafens aus dem Sondervermögen viel zu kurz gekommen! **Carsten Schnoor, Bremen**